

September 2023

Neu in der Sammlung: »Rainbow« von Philipp Valenta

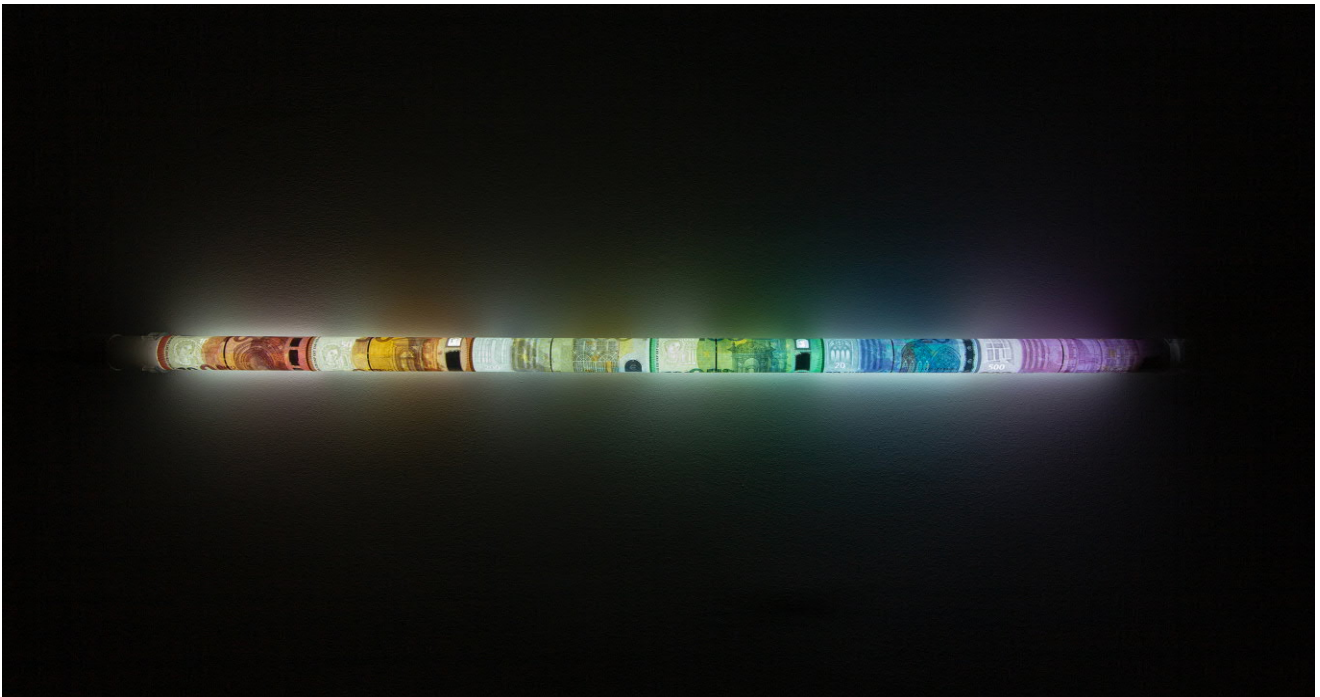
Im Rahmen der »Goldstücke«, der ersten Auflage eines Lichtkunstfestivals in GelsenkirchenBuer, welches in Kooperation mit dem Kunstmuseum Gelsenkirchen stattfand, realisierte der Künstler Philipp Valenta das Projekt »Rainbow«.

Die Installation basiert auf einer gleichnamigen Arbeit, die mit dem Untertitel »Das Leben ist bunt« auf Einladung der Klassik Stiftung Weimar für das Blog zur Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike« entwickelt wurde.

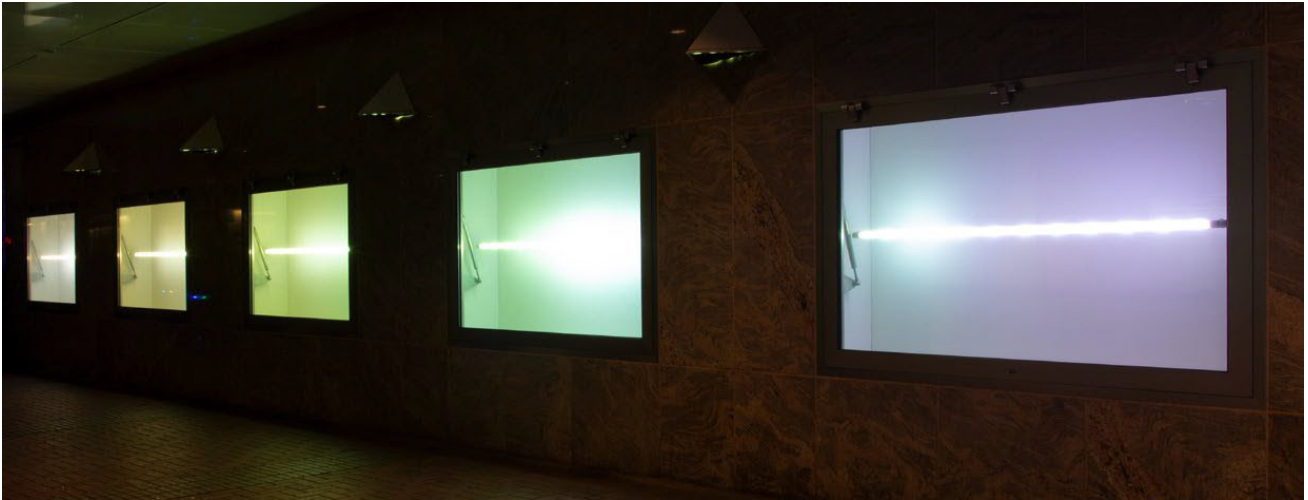
Nicht zuletzt als Reflexion zum Verschwindens des 500-Euro-Scheins aus dem Zahlungsverkehr in den kommenden Monaten und Jahren stellt die Arbeit aus Neonröhre und den aufgelegten Banknoten in den Nominalwerten 10 €, 50 €, 200 €, 100 €, 20 € und 500 € eine Anmutung des Regenbogenspektrums her, welches sich diffus an der Wand zeigt. Ein Regenbogen, gebildet aus einer großen Summe Geld, das reine weiße Licht in eine bunte, ineinanderlaufende Farbfläche verwandelnd, verbindet den wissenschaftlichen Polychromie-Streit mit dem Leben und den Neigungen Winckelmanns sowie der heutigen Zeit.

»Bei dem Werk wird eine handelsübliche Neonröhre durch das Anbringen von Geldscheinen in der farblichen Abfolge eines Regenbogens zu einem Lichtobjekt. Der (...) Künstler beleuchtet den »Polychromie-Streit« um die Person Johann Joachim Winckelmann. Der Regenbogen spielt wiederum auf LSBTTIQ-Bewegungen und die Geschichte des Goldes am Ende des Regenbogens an. Der Arbeit schwingt auch ein Bezug zur aktuellen Debatte um bargeld(loose) Zahlung mit«, beschreibt der Kunsthistoriker und Kurator Roger Rohrbach die Arbeit.

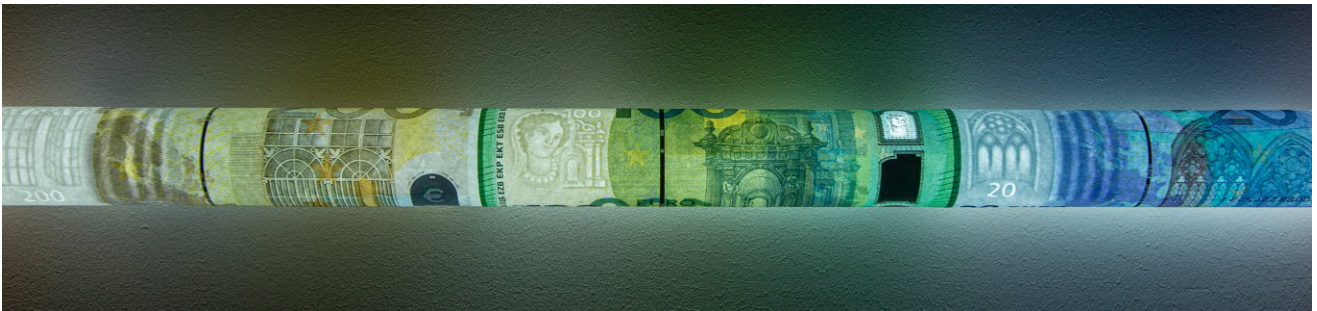
Ein Exemplar der auf fünf limitierten Edition befindet sich nunmehr im Bestand der Sammlung Haupt.



Rainbow – Das Leben ist bunt, 2017/2019/2023
Lichtobjekt, Originalbanknoten 10 €, 50 €, 200 €, 100 €, 20 €, 500 €, Neonröhre, ø 3 x L.: 94 cm
Foto: Philipp Valenta



Rainbow, o.: Ausstellungsansicht »Goldstücke«, Gelsenkirchen-Buer / u.: Detailansicht der Arbeit im Bestand
Fotos: Philipp Valenta



Bereits seit 2012 befinden sich weitere Arbeiten von Philipp Valenta im Sammlungsbestand: seit dem letzten Jahr »Kolumbien, 50 Pesos« aus der Werkgruppe »Herbarium« (2016 ff), dazu Valenta:

»Auf vielen Geldscheinen weltweit werden sehr detailliert unter anderem Teile der jeweils heimischen Flora abgebildet – nicht zuletzt einige Blüten, die stellvertretend für das Land oder die Region stehen.

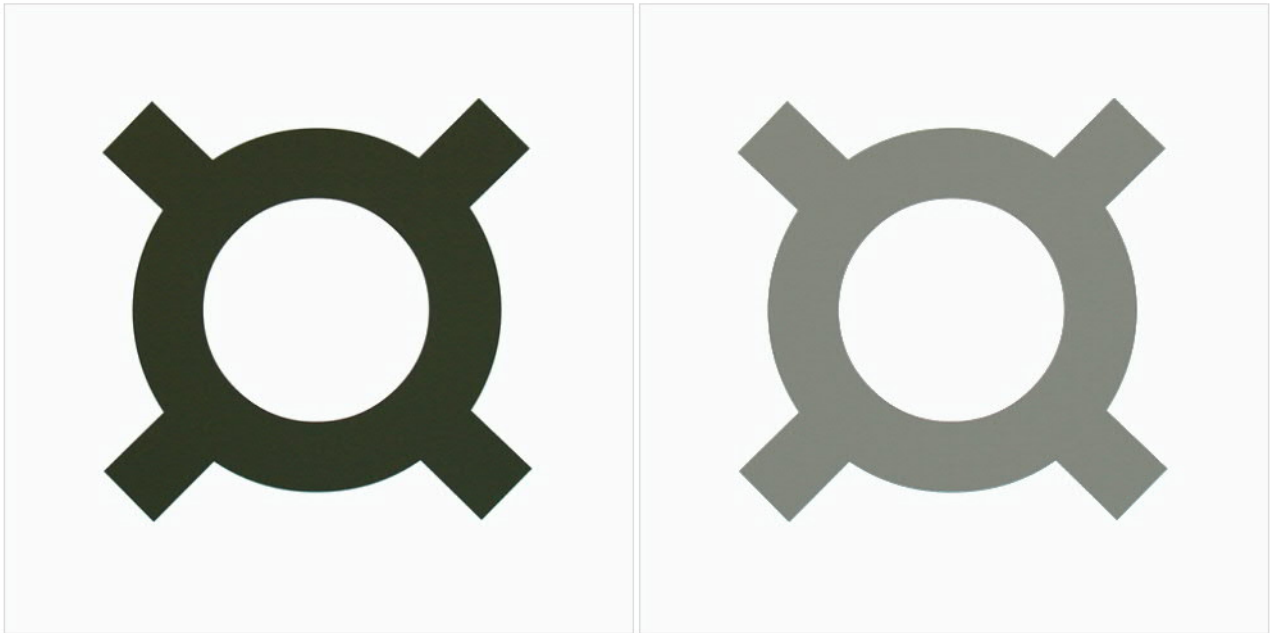
Als globale Pflanzensammlung der anderen Art werden sowohl alte wie auch im Umlauf befindliche Scheine gesammelt und die Blüten in Rahmen »präpariert«.

Insbesondere im Deutschen findet sich zusätzlich die Verbindung der »Blüte« als einer Form von Falschgeld, die die Frage nach der Künstlichkeit des Herbariums aufgreift.«



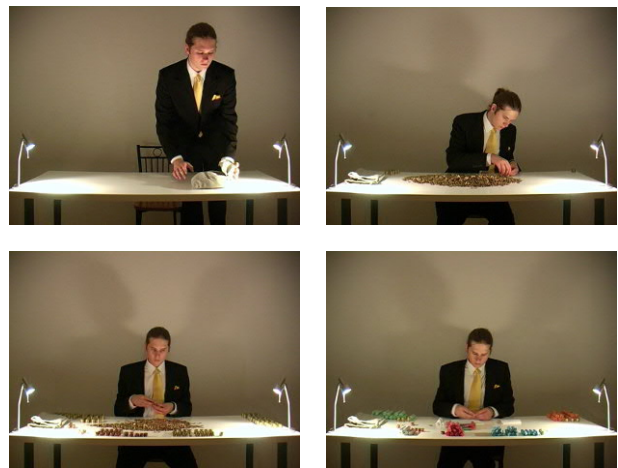
li.: Auswahl aus der Werkgruppe »Herbarium« (seit 2015), Foto: Hermann Büchner / r.: Kolumbien, 50 Pesos Blüten, ausgeschnitten aus internationalen Banknoten, Rahmen, jeweils 18 × 24 cm, Foto: Philipp Valenta

Das großformatige Siebdruck-Paar »Turtle & Sputnik« aus dem Jahr 2014 besticht durch die auf ein Höchstmaß an Klarheit und Abstraktion gerichtete Einheit von Inhalt und Form: abstrakte Zeichenhaftigkeit, visualisiert in unbestechlich farbdeckenden Binnenflächigkeit des Siebdrucks auf edlem Karton. Zugleich reflektiert die zweiteilige Arbeit den Vormarsch des Zeichens, eingebettet in die stetig zunehmende Bedeutung der Digitalisierung – und zugleich Wandel und Werteverfall, die ebenfalls in diese rasante, uns alle betreffende Entwicklung implementiert sind.



Turtle & Sputnik, 2014, Siebdruck auf Karton, je 50 × 50 cm, Foto: Philipp Valenta/Montage: Hermann Büchner

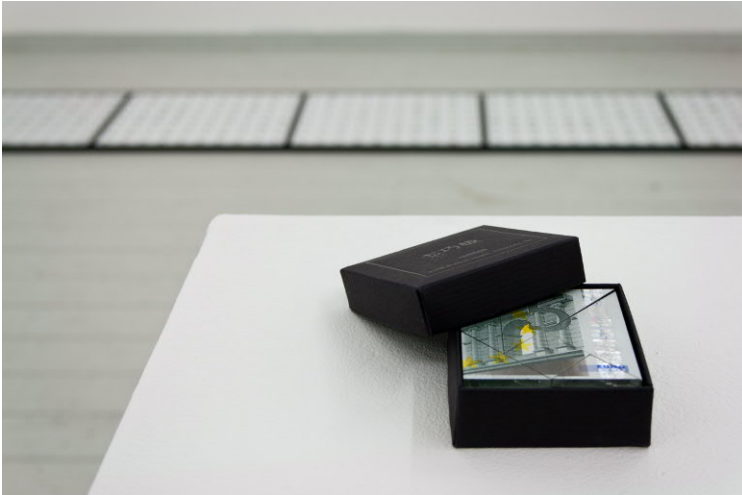
Im über zweistündigen Video »606,24 €«(2009) aus der Serie »Philipp Valenta zählt Geld« wird der Vorgang des Geldzählens, genauer gesagt des Sortierens und bank-adäquate »Bündeln« in Rollen scheinbar dokumentarisch vor das Auge des Betrachters gerückt. Es wird ausgepackt, gezählt, gerollt und wieder eingepackt – eine monotone, dennoch fast meditative Tätigkeit, die durch das gebetsmühlenartige Klicken angenehm begleitet wird. Nicht zuletzt: es wird mehr Geld bearbeitet, als ein überwältigender Teil der Menschen auch nur annähernd pro Stunde verdient – oder schlicht erhält. Die Arbeit entstand im Projekt »Various Sources – Individuelle Bildsprache zwischen Kunst und Trivialität«, betreut von Prof. Elfi Fröhlich an der Bauhaus-Universität Weimar.



606,24 €, 2009

Video auf DVD, Dauer: 2 Stunden, 14 Minuten, 26 Sekunden · Abb.: Stills aus dem Originalvideo

Im Objekt »Mit Geld spielt man nicht« aus dem Jahre 2011 greift der Künstler einen Spruch auf, den man – gerade in jungen Jahren – häufig hört, sollte man das goldene Kalb der Neuzeit einmal als Spielmittel missbraucht haben.



Mit Geld spielt man nicht, 2011
Tangram aus Original-Banknoten (5-Euro-Scheine), 6 × 6 cm
Foto: Philipp Valenta

Im Gegensatz dazu wird überall der »spielerische Umgang« mit dem Geld proklamiert. Valenta kippt die doppeldeutige Mahnung auf frappierende Weise in ihr Gegenteil und lädt geradezu zum Spielen ein. Passieren kann freilich nichts...

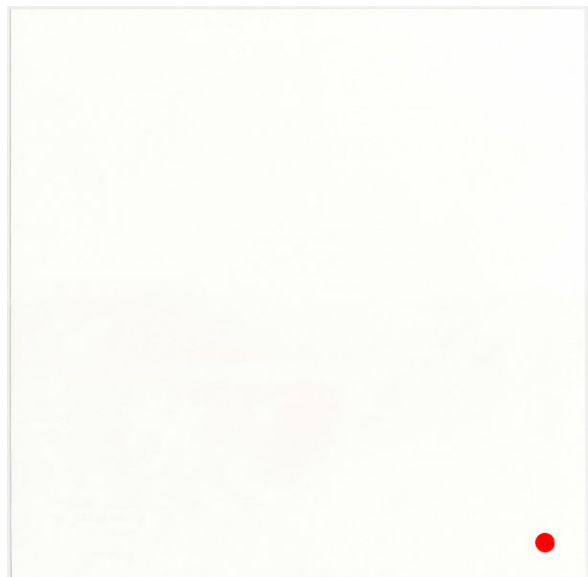
Das Tangram, als eines der ältesten Legespiele der Welt, bietet eine schier unendliche Fülle an Möglichkeiten, die sieben Steine zu neuen Formen, neben dem Quadrat, spielerisch zusammensetzen.

In der Arbeit aus der Serie »Being A Successful Artist (sold)«, Pigmenttusche auf Papier, verfolgt Valenta ein wiederum ausgefallenes Konzept: der rote Punkt, gemeinhin als Markierung für verkaufte Kunstwerke eingesetzt, wird hier selbst auf das ansonsten leere Blatt gerückt – als Zeichen, dass das Werk gerade nicht verkauft, sondern an Museen und Sammlungen verschenkt wird. Der Künstler plant, alle Arbeiten in einigen Jahren wieder in einer Ausstellung zu vereinen, die damit natürlich auch konzeptueller Natur als Gesamtkunstwerk funktionieren soll.

Mittlerweile sind zahlreiche Grafiken im Bestand musealer, institutioneller oder auch privater, öffentlicher Sammlungen, so beispielsweise in der Kunstsammlung des Freistaats Thüringen, im Mönchehaus Museum Goslar, im Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, in der Grafischen Sammlung des Angermuseums Erfurt, im Märkischen Museum Witten, in der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen und im Kunstmuseum Bayreuth.



Being A Successful Artist (sold)
l.: in der Ausstellung »GELD – WAHN – SINN: Die Sammlung Haupt in den Reinbeckhallen Berlin«, Mai – August 2018 / r.: Being A Successful Artist (sold), 2017
Fotos: Philipp Valenta



Aus dem konzeptionellen Text zur Serie:

»Jede Arbeit wird spezifisch auf die Wünsche, Bedürfnisse und Gegebenheiten des Kunden oder/und der Ausstellung zurechtgeschnitten. Eine Arbeit, die den ›Verkauf‹ als gebräuchlichen Faktor zur Einschätzung des Wertes und Erfolgs eines Künstlers thematisiert. In Hinblick auf den Verkauf ist der rote Punkt das maßgebliche Symbol. Die Arbeit behandelt gleichermaßen die Platzierung von Werken in Sammlungen, um ihren Wert und gleichermaßen auch den Wert des Künstlers mit diesem Prozess zu steigern. Werke, die an Museums-sammlungen ›verkauft‹ werden, werden oft in Verbindung mit einer Ausstellung geschenkt. Jede neue Sammlung und jeder Verkauf werden mittels Text oder/und Bild dokumentiert. Jeder ›Käufer‹ wird regelmäßig über Neuigkeiten informiert.«

Arbeiten von Philipp Valenta wurden mehrfach auch im Rahmen von Ausstellungen der Sammlung Haupt gezeigt:

- Sammlung Haupt im Altmärkischen Museum Stendal, 20.5 – 2.9.2012
- »MONEY, MONEY, MONEY« – Sammlung Haupt im Kunstforum Halle (Saale) 10.8 – 15.9.2013
- Werke der Sammlung Haupt im Bankhaus Löbbecke, Berlin, 14.7 – 17.12.2015
- Werke der Sammlung Haupt in der Filiale der Merkur Bank Plauen, 26.1 – 23.2.2017
- »Sammlung Haupt, Berlin: 30 Silberlinge – Kunst & Geld« – Ausstellung im Mannheimer Kunstverein, 11.6. – 16.7.2017
- »GELD – WAHN – SINN: Die Sammlung Haupt in den Reinbeckhallen Berlin«, 26.5. – 19.8.2018
- »CASH on the Wall« – Gruppenausstellung mit Werken aus der Kunstsammlung der Berliner Volksbank, der Sammlung Haupt »Dreißig Silberlinge – Kunst und Geld« sowie von weiteren Leihgebern, 17.2. – 19.6.2022
- »Sammlung Haupt macht SSV« – Arbeiten von Sebastian Siechold, Justine Smith und Philipp Valenta – Ausstellung beim Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, 13.9.2022 – 25.8.2023

In der bislang 42 Folgen (Stand 09/2023) umfassenden Präsentation von Werken aus dem Bestand der Sammlung Haupt im Magazin Stiftung&Sponsoring wurden von Philipp Valenta die Arbeiten »Turtle & Sputnik« und »Kolumbien, 50 Pesos« (Werkgruppe »Herbarium«) mit Titelbild und Text vorgestellt.

Die PDFs der Beiträge können hier abgerufen werden:

[Ausgabe 01/18 – »Turtle & Sputnik«](#)

[Ausgabe 01/23 – »Kolumbien, 50 Pesos«](#)



Biografie

Geboren 1987 in Hattingen, von 2007 – 2012 Studium Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar (Diplom bei Prof. Norbert Hinterberger und Prof. Elfi Fröhlich), 2018 – 2019 Meisterschüler an der HBK Braunschweig bei Prof. Thomas Rentmeister.

Zudem 2014 – 2017 Masterstudium Metallgestaltung an der HAWK Hildesheim bei Prof. Georg Dobler und 2014 Gastsemester in der Klasse Löbbert, Kunstakademie Münster.

Lebt und arbeitet in Gelsenkirchen und Oberhausen.

Web-Ressourcen:

Website des Künstlers mit zahlreichen Werkabbildungen, weiterführender Biografie, Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen und Residencies: www.philippvalenta.de

Wikipedia-Eintrag: https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Valenta

*Zusammenstellung unter Verwendung von Materialien des Künstlers:
Dr. Hermann Büchner, Kurator, Sammlung Haupt, hb@sammlung-haupt.de*